

.Richard Frank, Barbarastr. 39, 49477 Ibbenbüren

Richard Frank  
Fraktionsvorsitzender  
Barbarastr. 39  
49477 Ibbenbüren

Tel.: 05451-3652  
Email: richard.frank.ibb@gmx.de.

## **Haushaltsrede 2022**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren!**

**Ibbenbüren, 10.02.2022**

### **Haushaltsrede**

Allen Menschen in unserer Stadt, in unserem Land, soll ein gutes Leben ermöglicht werden, ALLEN! Auch denen, die gern vergessen werden, weil sie jung oder alt sind oder Geflüchtete. Was man aber auf keinen Fall sein darf: ARM. Die kannibalische Weltordnung kennt die Armen nur unter Verwertungsinteressen. Auch bei uns gibt es Menschen, denen am Monatsende die soziale und materielle Basis fehlt. Extrem betroffen sind **Kinder, die haben ein Leben in Armut jetzt und in der Zukunft.**

Eine zerstörte Umwelt, der Rückgang der Artenvielfalt, die Klimakatastrophen wird uns alle treffen, besonders aber die Armen. Was wir alle in Zukunft zu erwarten haben, ist von der Wissenschaft hinlänglich beschrieben. Es gibt längst kein Wissensdefizit mehr. Beweise, wie **lebensgefährlich** die Situation ist, erhalten wir täglich.

### **Umwelt, Klima, Energie**

Wir wollen eine echte Energiewende, dezentral und sozial gerecht, sofort. CO2-freie Bürgerenergie in öffentlicher oder genossenschaftlicher Hand. In Ibbenbüren gibt es noch reichlich Möglichkeiten, Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden, Gewerbebetrieben und Neubauten zu installieren. "Nicht einmal 15 Prozent der nutzbaren Dachflächen in Ibbenbüren seien bisher für Solarenergie genutzt, schreibt das AKEE" (Arbeitskreis Erneuerbare Energie, IVZ 16.12.21) Windkraftanlagen, da, wo es möglich ist. Wir brauchen dringend eine kommunale Kreislaufwirtschaft, Ressourcensparsamkeit, Recyclingkonzepte. Nicht nur die Ibbenbürener Aa ist in einem schlechten ökologischen Zustand. Das gilt auch für unsere Bäche im gesamten Kreisgebiet. (Werner Wenker, Leiter der Unteren Wasserbehörde im Kreis ST. 20.12.21 IVZ) Die Landwirtschaft lässt grüßen. Auch in Ibbenbüren könnte man eine Landwirtschaftspolitik gegen Massentierhaltung, (Hähnchenstall, Schweine- und Rindermäster zur Billigpreisproduktion, tierfeindliche Milchwirtschaft, übermäßiger Gülle- und Maisproduktion) sowie entsprechender Abluft (CO2) unterstützen.

## **Asphalt-Fahrradstrasse am Dortmund-Ems- u. Mittellandkanal**

Mit viel Geld aus dem Hause „Scheuer“ (ehemaliger Verkehrsminister), „bekannt für viele erfolgreiche Verkehrsprojekte“, mit Finanzunterstützung des Kreises und der anliegenden Kommunen will man eine Seite des Kanals im kompletten Kreisgebiet mit einer mehreren Meter breiten Asphalt-Fahrradstraße ausbauen. Dieser Eingriff hat die Zerstörung nicht nur der unmittelbaren Umgebung zur Folge, sondern wird durch die vermehrt genutzte touristische Dauerbelastung zu einer komplett negativen Veränderung der umgebenden Natur. Das graue Asphaltband versiegelt zig-tausende Quadratmeter.

## **Der Verkehr**

Der Verkehrssektor spart aktuell kein CO<sub>2</sub> ein und ist damit ein Treiber der Klimakrise. Deswegen benötigen wir dringend Bahn und Bus für alle, eine soziale und ökologische Verkehrsplanung: ÖPNV! Bezahlbare und wirklich barrierefreie Mobilität für alle. Dazu gehören eine Mobilitätsgarantie für die Menschen in unserer Kommune. Radfahren und Zufußgehen muss sicherer und attraktiver gemacht werden. Mehr Platz auf den Straßen, mehr sichere und intakte Rad- und Fußwege mehr Fahrradabstellanlagen. (Befahren sie mal den Radweg Gravenhorster Str., Start Kreuzung Weberstr. in Richtung Langewiese..., gefährlich, weil viel zu schmal, die zu tief liegenden Gullis, abbiegender Verkehr zur Apotheke und Ärztehaus etc.). PKW's werden immer größer, schwerer. Unser BM geht da ja mit „gutem Beispiel voran“. Wie umweltfreundlich E-Autos sind, darüber streiten die Experten. Die Anzahl der Autos wird nicht reduziert, es wird lediglich hier die Antriebstechnik ausgetauscht. Fest steht, dass dadurch unsere Städte nicht weniger von den allgegenwärtigen platzraubenden „Kisten“ besetzt werden. Wir warten schon sehr lange auf die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes; wann wird denn endlich damit begonnen? Und diese merkwürdige Ampelkoalition in Berlin hat nicht mal das Tempolimit 130 auf der Autobahn durchgesetzt!

## **Wohnen**

Immer mehr gibt die Stadt Ibbenbüren aus, um mit dem Wohngeld aus teureren Wohnungen bezahlbare zu machen, statt Sozialwohnungen selbst zu bauen! Das Problem wird seit vielen, vielen Jahren im Sozialausschuss breitgetreten, ohne dass sich was ändert! Wenn die Nachfrage nicht gedeckt werden kann, muss eben auch eine Kommune einspringen. Die Ibb. Baugenossenschaft muss erneuert und erweitert werden oder Konkurrenz bekommen. Wohnen, das sei an dieser Stelle gesagt, ist ein Menschenrecht; eben mehr als nur ein Dach über dem Kopf. „Das Wohnungsproblem ist eine der gravierendsten Facetten der Armut“ so Vertreterinnen des SKF am 05.01.22 in der IVZ. Die andere Seite: immer mehr fruchtbares Ackerland wird in Baugrundstücke parzelliert und der aggressiven Versiegelung zugeführt. Statt platzsparend, hochwertig, ökologisch zu bauen, wird jede Lücke mit Pseudo-Bauhäusern zugeknallt: Lückenschließungen, Verdichtung nennt man das, was niemand außer den Investoren will. Betongold als Geldanlage. Statt in Ibbenbüren ökologische, gemeinschaftliche Wohnprojekte voranzubringen, nimmt die Versiegelung an Fahrt auf. Gleichzeitig schlucken die Straßen den vermehrten Verkehr nicht mehr. Es wird nicht unbegrenzt so weitergehen können. Wir fordern seit langem: 30% aller Neubauten sollen sozial gefördert und somit bezahlbarer Wohnraum erstellt werden. Sanierungen im Bestand dürfen nicht zu unbezahlbaren Mieten führen.

## Schule

Solange der Bildungserfolg unserer Kinder vom sozialen und materiellen Status der Elternhäuser abhängig ist, werden viele Kinder in ihrer schulischen Entwicklung erheblich behindert. Das befördert Ibbenbüren geradezu mit einer speziellen Schulpolitik. Das gegliederte Schulsystem ist ein Brandbeschleuniger für soziale Ungleichheit! Nicht Einfalt und Gleichschritt sind Quellen von Bildung, sondern Vielfalt. Beste Schulabschlüsse unter einem Dach. Eine Schule: Ganztägig, demokratisch und selbstbestimmt. Übrigens, die Einrichtung des Ganztages an unseren Schulen würde zu einer erhöhten Schlüsselzuweisung durch das Land NRW führen. Der Stadtkasse gehen so lt. Kämmerer ca. 1,2 Mio. Euro jährlich verloren. Schulgebäude renovieren, ggf. erweitern. Ibbenbüren stellt dafür Millionenbeträge zur Verfügung. Alle Baumaßnahmen müssen aber 1. nachhaltig sein und 2. der Pädagogik der Zukunft gerecht werden. Dazu gehören nicht nur der Ganztags und die Inklusion. Lern- und Teamhäuser sollten die alten Flurschulen, die wir seit mehr als 100 Jahren kennen, ablösen. Das bedeutet konkret eine an modernen pädagogischen Standards orientierte neue innere Gliederung der Schulgebäude z.B. mit technisch voll ausgestatteten Selbstlernräumen sowie eine Neuausstattung auch der alten „Klassenräume“.

Die Erweiterung am Kepler ist richtig. Architektonisch auffällig wirkt die geplante Ellipsenform, wohl als Reminiszenz an den Namensgeber. Sieht vielleicht interessant aus, verursacht aber zusätzlicher Kosten, schafft keine bessere Lernatmosphäre. In Zeiten von Klimakatastrophen für den Erweiterungsbau dann noch viele Eichen zu fällen, ist unverzeihlich, zumal es da Alternativen gegeben hätte.

Die Hauptschule ist in NRW, in der ganzen Bundesrepublik ein Auslaufmodell. Die Ibbenbürener Hauptschule, mit ihren zwei Standorten hat aktuell noch 320 SuS, vor einigen Jahren waren es noch doppelt soviel, im Schuljahr 2022/23 werden es voraussichtlich noch ca. 250. Ob eine vorgeschriebene Zweizügigkeit dann noch zu realisieren sein wird, ist fraglich. Eine Hauptschulgarantie gibt es schon seit 2011 in unserer Landesverfassung nicht mehr. Aus gutem Grund, nur hier in Ibbenbüren hat man das noch nicht gemerkt. Trotz dieser Entwicklung will die Stadt Ibbenbüren eine komplett neue Hauptschule bauen. (Kosten ca. 18 Mio. Euro) Das ist eine anachronistische Politik, die vielen Kindern Bildungschancen nimmt.

Bei der Anne-Frank-RS zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung im Hinblick auf die Schülerzahlen ab. Vor etlichen Jahren fast 1000 SuS, sind es aktuell noch 309, Stand 01.10.2021.

Wir wollen eine Sekundarschule am Standort der Anne-Frank-RS, baulich angepasst, wo das SuS-Potential der Hauptschule und Realschule nach Gesamtschul-Standards unterrichtet werden kann. Längeres gemeinsames Lernen, ein Kooperationsvertrag mit der hiesigen Gesamtschule, damit falls der Wunsch besteht, das Abitur dort gemacht werden kann. Die Lösung, Sekundarschule, bietet sich geradezu an.

Anders als den Gymnasien, Real- und Hauptschule können Kinder an der Gesamtschule wegen der festgelegten Vierzügigkeit oft nicht ihrem Wunsch entsprechend dort aufgenommen werden. Das wird jedes Jahr für viele Kinder zu einem Negativerlebnis. Im letzten Jahr 39, in diesem Jahr 48. Die Abgewiesenen bilden dann z. Teil den Schüler\*innenbestand der HS bzw. RS. Offensichtlich gehört das zur Schulpolitik der Stadt.

Um es noch einmal zu betonen: Die Festlegung der Zügigkeit ersetzt keine Analyse der gegebenen Schulstruktur in Bezug auf ihre Zukunftsfähigkeit; sie setzt nur fort, was immer schon so war .... Und damit werden Generationen von Schüler\*innen an der umfassenden Entwicklung ihrer Fähigkeiten gehindert hat ( Selektion nach sozialer Herkunft ... oder würden Sie Kind an der Hauptschule anmelden?) Das ständische Modell existiert nur noch in Österreich und Deutschland.

Die Gesamtschule ist das Modell, was in die andere Richtung geht: eine Schule für ALLE. Man glaubt es kaum, aber selbst die Wirtschaft versucht hier seit geraumer Zeit, ein Umdenken anzustoßen.

Das Corona-Virus hat die Mängel in unserem Bildungssystem aufgedeckt und unsere Schulbetriebe mächtig durcheinander gewirbelt. Schlagwörter wie Digitalisierung, Home-Schooling, Hybrid-Lernen, Präsenzunterricht bestimmten und bestimmen den Schulalltag. Ganz wichtig für die Gesundheit der SuS sind aber Luftfilteranlagen. Mobile Geräte für jede Klasse. (Oder Filteranlagen für Schulneubauten wie am Berufskolleg.) Leider meint unser Bürgermeister, „brauchen wir nicht, regelmäßiges Lüften durch Öffnen der Fenster, das reicht!“ Wir fordern Luftfilteranlagen für alle Ibbenbürener Schulen. Eine dringend notwendige Investition, sofort, für die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen! Auch nach der Pandemie. Stattdessen werden Bildungsgutscheine ausgegeben (10 Stunden a 20,00 Euro) für Kinder, die wegen der Pandemie entstandene Lernrückstände bei einem Nachhilfeeinstitut ausgleichen sollen. Das ist Privatisierung der Schulbildung im Bundesland NRW.

Die Kommune kann auch was tun: gebraucht werden multifunktionale Teams, d.h. mehr Schulsozialarbeit, Schulpsycholog\*innen, und vieles mehr. Das bedeutet Raum für ungewöhnliches Lernen, wenn schon nicht genug Lehrer da sind.

### **Kita**

Einen interessanten Vorschlag hat Herr Sundermann, SPD-ML, gemacht. Er plädiert für die Abschaffung der KITA-Gebühren. Ein Vorschlag, den wir uneingeschränkt unterstützen und eh ein fester Bestandteil unserer Programmatik ist. Mehr KITA-Plätze (gerade auch für U3-Kinder), qualifizierte und anständig bezahlte Erzieher\*innen mit einem deutlichen verbesserten Personalschlüssel. Kein Ausbau der Tagespflege, die sollte nur als „Notnagel“ dienen. Eltern wünschen sich KITA-Plätze. Deswegen mehr Kindergärten, am besten in der Trägerschaft der Stadt. „Kinder unterzubringen“, wie sich der BM vor kurzen in der Ratssitzung ausdrückte, ist eher , sagen wir mal, daneben! Bildung ist keine Ware! Bildung ist Menschenrecht! Die beste Bildung, v.a. in der Gruppe mit anderen Kindern.

### **Kunst, Kultur**

Da steht sie nun, diese seltsame Figur von Ottmar Alt vor der „Alten Sparkasse“ an der Oststrasse. Über 30000 Euro hat sie gekostet. Mal eben so! Sie sieht aus wie ein missratenes, überdimensioniertes Billigspielzeug aus chinesischer Massenproduktion.

Aber Ibbenbüren hat`s ja!

Kunst und Kultur wird zukünftig nach dem Willen der Mehrheit des Rates vom Stadtmarketing gemanagt. Diese Entscheidung halten wir für falsch. Wir befürchten, dass dadurch die Qualität der angebotenen Programme leiden wird. Ibbenbüren hatte dafür einst einen eigenen Fachdienst, der diese Sparte bekanntermaßen hervorragend bedient hat. Kultur ist Alltagskultur und hohe Kunst gleichermaßen, Kunst und Kultur setzen Impulse, stärken die Phantasie, eröffnen neue Welten. Kunst und Kultur ist ein wichtiger Kitt für die Gesellschaft.

Und auf keinen Fall darf Kunst und Kultur nach einer Kosten-Nutzen-Rechnung organisiert werden.

Mit der Besetzung der Stelle eines Kulturmanagers hatte die Stadt bisher kein Glück. Innerhalb weniger Monate verabschiedeten sich 2 Stelleninhaber wieder von dieser Aufgabe. Woran hat's gelegen? Da bleibt ein Fragezeichen. Vielleicht gelingt ja nun ein dritter Anlauf? Den Vorplatz des Kulturhauses Alte Sparkasse ist nicht nur von dem o.g.

„Musikanten“ bestimmt. Man hat neu gestaltet. HITZE! Fast komplett versiegelt, so gibt es hier nun wenig Platz für Fassadenbegrünung,

Hecken oder Sträucher, wichtige Anpflanzungen für's Klima, für Lärmschutz angesichts der lauten, stark befahrenen Oststraße. Tagen Sie mal im Sommer in den zum Süden liegenden Arbeitsräumen! Öffnen sie die Fenster, verstehen sie ihr eigenes Wort nicht mehr. Übrigens diese Figur von Ottmar Alt trägt nicht zur Klimaverbesserung bei. Aber Versiegelung auch nicht!

### **Soziales**

Ibbenbüren ist eine reiche Stadt. Nicht nur der Kämmerer freut sich über eine gut gefüllte Haushaltskasse. Auch Rücklagen sind reichlich vorhanden. Die Corona-Pandemie hat zwar zu einer Delle bei den Steuereinnahmen geführt, dennoch ist Ibb. im Vergleich zu vielen anderen Kommunen, was die Finanzen angeht, stabil. Gleichzeitig ist Ibbenbüren eine arme Stadt. Denn im verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte im NRW-Vergleich liegt Ibbenbüren von 396 Kommunen in NRW an 341. Stelle. (NRW Landesdatenbank, Stand 24.04.2021) Deswegen fordern wir die Ansiedlung von Betrieben, Einrichtungen, wo die Qualität der Arbeit und nicht die Quantität der Arbeitsplätze im Vordergrund steht. Auskömmliche Löhne, gepaart mit sozialen Sicherheiten, das ist die Basis für ein gutes Leben in unserer Stadt. Die Ansiedlung von Start-Ups mit Beschäftigungseffekt usw. würde auch die Zahl der „Auspendler“ reduzieren. Bei mehr qualifizierten Arbeitsplätzen könnten sich auch mehr Ibbenbürener\*innen das Wohnen in Ibbenbüren wieder leisten. Wir streiten dafür, dass niemand wegen „Billig-Jobs“, Erwerbslosigkeit, Kurzarbeit oder Rente in Armut leben muss.

### **Flucht, Migration, Menschen in Notlagen**

Die Stadt Ibbenbüren hat sich gemeinsam mit vielen Kommunen der Bundesrepublik zum „Sicheren Hafen“ bekannt. Für die vielen Menschen auf der Flucht erklärt die Stadt damit ihre Solidarität. Flüchtlinge haben ein Recht auf sichere Fluchtwege, Rettung aus Seenot und auf eine menschenwürdige Aufnahme. Mit dem Bündnis für „Sichere Häfen“ setzt unsere Stadt ein deutliches Zeichen. Wir haben Platz, wir können helfen. Flüchtlingen und Menschen in Notlagen können wir unsere Hilfe anbieten. Es gibt dafür Wohnraum, materielle und finanzielle Möglichkeiten. Und wir verstehen, jede Flucht ist ein Versuch, sich in eine bessere Zukunft zu retten.

Nun ist endlich der Auftrag erteilt, ein Integrationskonzept für Ibbenbüren zu erstellen. Viel zu spät. Seit Jahren fordern wir das. Andere Städte und Kommunen haben es uns vorgemacht und arbeiten schon lange damit.

### **Mehr Öffentlichkeit, mehr Teilnahme, mehr Demokratie**

Die Corona-Pandemie hat viele Bereiche des Öffentlichen Lebens eingeschränkt. Konnten vor der Pandemie interessierte Bürger\*innen als Zuschauer vor Ort Kommunalpolitik in den Fach-Ausschüssen verfolgen, war das wegen der Corona-Pandemie nach Auffassung des Bürgermeisters nicht mehr möglich. Die Ausschusssitzungen wurden zu nichtöffentlichen digitalen Informationsveranstaltungen, lediglich der Rat und der Haupt- und Finanzausschuss tagten weiter öffentlich. In Nachbarkommunen, wie z. B. Hörstel oder Westerkappeln können

interessierte Bürger den Zugangslink anfordern und so passiv an Sitzungen teilhaben, das geht in Ibbenbüren seltsamerweise leider nicht. Änderungen in Sicht?

### **Fazit**

Hauptschule nicht bauen, Keplererweiterung ohne Schnickschnack aber nach modernen Energiestandards für das gesamte Gebäude, gemeinsame Mensa für Kepler und Gesamtschule, kein Radwegebau am Kanal, ...usw.

Viel Geld wäre dann da für Klimaschutzmaßnahmen, Bäume pflanzen, Naturräume anlegen, Solar- und Windenergie fördern etc.

### **Sind unsere politischen Entscheidungen der Gegenwart enkeltauglich, enkelgerecht ?**

Wenn klar ist, und wer es immer noch nicht begreifen will, dem ist nicht zu helfen. Wenn also klar ist, dass über allem der absolute Klima- und Umweltschutz das Beherrschende aller politischen Entscheidungen sein muss, der kann angesichts des vorliegenden Haushaltsentwurfs nur mit Unverständnis reagieren. Der Klimawandel ist kein Zukunftsthema mehr. Bereits jetzt werden Wirbelstürme stärker, brennen immer häufiger Wälder, sterben Menschen durch Hitzewellen, Dürre, Überschwemmungen und Hungersnöte. Fast überall auf der Erde, 75 Prozent der Landoberfläche und 66 Prozent der Meeresfläche hat der Mensch die Natur zum Teil unwiederbringlich zerstört. Der Verlust der Biodiversität schreitet weiter ungebremst voran! Die rasante Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen gepaart mit extremer sozialer Ungleichheit stellt das bestehende kapitalistische System, welches nur auf quantitatives Wachstum und möglichst hohe Rendite ausgerichtet ist, an den Pranger. Das musste zwangsläufig zu der Frage führen, wie können Produktion und Konsum so gestaltet werden, dass sich das ökologische Gleichgewicht der Erde wieder stabilisieren kann. Wir müssen jetzt alles tun, um die unausweichlichen Folgen für Mensch und Natur in unseren Städten und Gemeinden, mit allen möglichen Mitteln zu mildern und einer weiteren Verschlechterung der Lage durch entschlossenen Klimaschutz entgegenwirken. Sind also die politischen Entscheidungen hier vor Ort mit ihren z. T. weitreichenden negativen Folgen für unsere Umwelt enkeltauglich, enkelgerecht? Das ist hier die Kernfrage, und die ist mit einem glasklaren NEIN zu beantworten!

**Wir sagen NEIN zu diesem Haushalt!**

**Für DIE LINKE Fraktion**

**Richard Frank**

**Für eine starke LINKE! Konsequenz sozial-öko-logisch!**  
[www.die-linke-steinfurt.de](http://www.die-linke-steinfurt.de)